

Vorarlberger Gemeindewappenregistratur

1. Auflage 2008
2., korrigierte Auflage 2008

Vorarlberger Landesarchiv
Kirchstraße 28
6900 Bregenz
Österreich
www.landesarchiv.at

ISBN 978-3-902622-17-4

ISSN 2070-3511 (Print), ISSN 2070-352X (Online)

urn:nbn:at:0001-0200 (Persistent-Identifizier-Dienst der Deutschen
Nationalbibliothek, www.d-nb.de)

© Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz 2011

Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 6

Vorarlberger Gemeindewappen- registratur

Bestandsverzeichnis mit 1. September 2007

Cornelia Albertani

Ulrich Nachbaur

3., aktualisierte Auflage

Bregenz 2011

Inhalt

Bestandsbildung und Bedeutung	6
Rechtsentwicklung	7
Bestandsbeschreibung	9
Benützung und Zitierweise	10
Literatur	11
Chronologie der Verleihungen und Bestätigungen	12
Abkürzungen	15
Verzeichnis der Wappenurkunden	16
Gemeinderechtliche Bestimmungen seit 1927	52
Ortsregister	56

Bestandsbildung und Bedeutung

1927 wurde dem Vorarlberger Landesarchiv die Sicherung der Urkunden übertragen, mit denen die Landesregierung den Gemeinden das Recht zur Führung eines Wappens verlieh. Je ein Gleichstück erging jeweils an die Gemeinde, an die Gratialregistratur im Bundeskanzleramt (1955 in das Österreichische Staatsarchiv integriert) und an das Vorarlberger Landesarchiv.

Nachdem in Vorarlberg die Wappenverleihungen nie im Landesgesetzblatt oder im Amtsblatt kundgemacht wurden, kommt der Gemeindewappenregistratur des Landesarchivs eine entsprechend große Bedeutung zu.

Vor 2004 waren die Wappenurkunden unter der Signatur Miscellanea Nr. 62 zusammengefasst. Ursprünglich waren sie vermutlich in der Archivregistratur abgelegt.

2003/04 haben Cornelia Albertani und Ulrich Nachbaur die Urkunden aus den Miscellen ausgezogen, einen neuen Bestand „Vorarlberger Gemeindewappen (Gleichstücke)“ gebildet, ihn neu geordnet und verzeichnet (Repertorium 14-091).

Bei dieser Gelegenheit konnten vom Amt der Vorarlberger Landesregierung auch die restlichen Verfahrensakten übernommen werden. Die Verfahrensakten wurden mitverzeichnet, aber nach dem Provenienzprinzip in den Beständen der zuständigen Behörden und Abteilungen belassen.

Nachdem die Gemeindewappen, nicht zuletzt von den Gemeinden selbst, häufig nachgefragt werden, haben wir uns entschlossen, das Bestandsverzeichnis in der vorliegenden erweiterten Form zu publizieren. Dabei war uns Lisa Marschall behilflich.

Seit 1970 verfügen sämtliche Vorarlberger Gemeinden über ein Wappen. Änderungen sind jedoch nicht ausgeschlossen, der Bestand ist daher nicht abgeschlossen. Um diesen Charakter und seine Bedeutung zu unterstreichen, **firmiert er seit 1. September 2007 als „Vorarlberger Gemeindewappenregistratur“.**

Rechtsentwicklung

Bis zum Ende der Monarchie 1918 war in Österreich die offizielle Verleihung von Wappen ein Recht der Krone. Das Wappenrecht war nur schwach ausgebildet. Es beruhte weitgehend auf Rechtsgewohnheiten.

Städte und Marktgemeinden galten jedenfalls als wappenfähig, aber auch sonstigen Gemeinden verlieh der Kaiser auf Ansuchen ein Wappen. Ein guter Beleg dafür ist die Wappenverleihung an die Gemeinde Schlins 1911. Die Stadt Bregenz verfügte über einen Wappenbrief von 1529, Dornbirn ließ sich 1901 im Rahmen der Stadterhebung das alte Gerichtswappen verleihen, Lustenau 1902, noch kurz vor der Markterhebung, das Siegelbild ehemaliger Hofammänner. 1905 folgte Hard anlässlich der Markterhebung.

Damit verfügten am Ende der Monarchie nur fünf Vorarlberger Gemeinden über verbriefte Wappen. Rund ein Dutzend weiterer Gemeinden führten, vor allem in ihren Siegeln, historisch gewachsene oder gewillkürte Wappen; allen voran die Städte Feldkirch und Bludenz nachweislich seit dem 14. Jahrhundert.

Mit dem Zerfall der Donaumonarchie nahm zunächst die Bundesregierung in der Rechtsnachfolge des Kaisers das Recht zur Bewilligung von Gemeindewappen für sich in Anspruch, ebenfalls ohne gesetzliche Grundlage. Unter anderem verlieh sie 1924 der Gemeinde Lauterach ein Wappen.

Mit 1. Oktober 1925 ging die Zuständigkeit für die Gesetzgebung und Vollziehung in Sachen Gemeindesymbole in die Zuständigkeit der Länder über.

Auf der Grundlage eines Entwurfs des Bundeskanzleramtes verabschiedete der Vorarlberger Landtag am 22. Dezember 1926 ein Gesetz betreffend die Erhebung einer Ortsgemeinde zu einem Markte oder zu einer Stadt, die Änderung des Namens von Gemeinden und die Berechtigung zur Führung von Wappen. Es trat am 31. Jänner 1927 in Kraft (LGBl. Nr. 1/1927).

Das Gesetz bestimmte unter anderem, dass auch die bereits wappführenden Gemeinden ihre Berechtigung zur Führung eines Wappens bis 31. Jänner 1928 nachzuweisen haben. Außer den sechs Gemeinden, die bereits einen Wappenbrief vorweisen konnten, bestätigte die Landesregierung auch den Städten Feldkirch und Bludenz ihre Traditionswappen; ebenso, wohl ohne hinreichende Rechtsgrundlage, den Ständen Bregenzerwald und Montafon. Darüber hinaus verlieh die Landesregierung bis 1935 28 weiteren Gemeinden das Recht zur Führung eines Wappens.

Die Bestimmungen des Landesgesetzes 1926 wurden weitgehend in die Gemeindeordnung 1935 eingearbeitet. Zudem wurde neben dem Wappen auch das Siegel berücksichtigt und den Gemeinden die gesetzliche Möglichkeit eröffnet, dritten Personen das Recht zur Führung des Gemeindewappens zu bewilligen. Die neue Gemeindeordnung trat am 1. Oktober 1935 in Kraft (LGBl. Nr. 25/1935). Sie bildete bis Jahresende 1965, unterbrochen durch die deutsche Okkupation, die Rechtsgrundlage der Gemeindesymbole. Auf dieser Basis verlieh die Landesregierung bis 1938 weiteren vier Gemeinden ein Wappen.

Mit 1. Oktober 1938 trat die Deutsche Gemeindeordnung 1935 in Kraft. Die Gemeinden hatten die Dienstsiegel und ihre bisherigen Wappen und Flaggen weiter zu führen. Das Verleihungs- und Änderungsrecht kam nun dem Reichsstatthalter zu (Einführungsverordnung 15.09.1938, RGBl. I S. 337 / GBIfÖ Nr. 408/1938). Für Vorarlberg blieb das ohne Folgen.

Mit der Wiederherstellung des Landes Vorarlberg im Mai 1945 traten wieder die Bestimmungen der Gemeindeordnung 1935 in Kraft. Bis 1965 erhielten 16 weitere Gemeinden ein Wappen. Damit verfügten 54 von 96 Gemeinden über ein Wappen.

Mit 31. Dezember 1965 trat das neue Gemeindegesetz in Kraft (LGBl. Nr. 45/1965), das bis heute die Stammfassung bildet. Es verpflichtete die Landesregierung, den 42 noch ausstehenden Gemeinden binnen fünf Jahren ein Wappen zu verleihen, was bis 1970 auch tatsächlich erfolgte.

Damit war der gesetzliche Auftrag erfüllt. Mit der Gemeindegesetznovelle 1985 wurde die Verpflichtung der Landesregierung zur Verleihung in ein Recht der Gemeinde zur Führung eines Wappens geändert (LGBl. Nr. 35/1985).

Das reformierte Gemeindegesetz wurde neu kundgemacht (LGBl. Nr. 40/1985). Es bildet seither unverändert die landesgesetzliche Grundlage der Gemeindesymbole.

Bestandsbeschreibung

In diesem Bestand werden die seit 1927 von der Landesregierung ausgestellten Wappenurkunden der (seit 1946) 96 Vorarlberger Gemeinden dokumentiert. Hinzu kommen die Wappen der Stände Montafon und Bregenzerwald. Folgendes ist zu beachten:

In vier Fällen enthält die von der Landesregierung ausgestellte Wappenurkunde keine Abbildung des Wappens: Dornbirn (1901), Lustenau (1902) und Hard (1905) wurde vom Kaiser, Lauterach (1924) von der Bundesregierung ein Gemeindewappen bewilligt. Die Gleichstücke müssten heute im Österreichischen Staatsarchiv, Abteilung Allgemeines Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv, hinterlegt sein. Bei deren Bestätigung durch die Landesregierung wurde in die Bewilligung der Weiterführung nur die Blasonierung (Beschreibung), aber keine Abbildung aufgenommen. Schlins hingegen, dessen Wappen 1927 bestätigt wurde, ließ sich 1929 von der Landesregierung eine zusätzliche Wappenurkunde ausstellen. Der Grund dafür mag gewesen sein, dass Schlins seine Wappenurkunde von 1911 mit dem Gemeindegarchiv bereits dem Landesarchiv übergeben hatte.

Im Fall von Laterns (1938) verblieb die dritte Ausfertigung der Wappenurkunde im Verfahrensakt. Der Gemeinde wurde aufgetragen, wegen Beteiligung des Landesarchivs noch eine Ausfertigung der Wappenabbildung vorzulegen. Es liegen in der Gemeindegarchivregistratur zwar drei identische Zeichnungen ein, sie weichen jedoch in der Ausgestaltung von der offiziellen Ausfertigung ab. Auch sonst

findet sich kein Hinweis, dass es sich dabei tatsächlich um die eingeforderten Abbildungen handelt.

Im Fall von Thüringen (1929) wurde dem Landesarchiv die dritte Ausfertigung übermittelt. Sie ist aber offenbar in Verstoß geraten, im Akt liegt nur eine Lichtpause ein.

Der gesamte Bestand fand in einer Archivschachtel Platz. Die Dokumente wurden im Rahmen der Verzeichnung in säurefreie Umschläge gelegt. In den Verfahrensakten wurde zur Schonung der Zeichnungen Seidenpapier eingelegt.

Der Bestand ist nicht abgeschlossen, da Änderungen von Gemeindegewappen möglich sind (bisher Rankweil 1978) und die Trennung oder Vereinigung von Gemeinden nicht ausgeschlossen ist.

Über die Entstehung der Wappen geben mehr oder weniger die entsprechenden Verfahrensakten des Amtes der Vorarlberger Landesregierung Aufschluss. Im Rahmen der Erschließung konnte das Landesarchiv 2004 von der heute zuständigen Abteilung Ia – Innere Angelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung sämtliche noch ausstehenden Verfahrensakten (der 1981 integrierten Abt. Ib – Innere Angelegenheiten) übernehmen. Bei Verleihungen vor 1918 wird auf die entsprechenden Akten der Bezirkshauptmannschaften Feldkirch und Bregenz hingewiesen.

Meistens, aber nicht immer, stimmen das Ausstellungsdatum der Wappenurkunde und das Verleihungsdatum überein.

Benützung und Zitierweise

Die sofortige Hinterlegung der Wappenurkunden im Landesarchiv dient einer gesicherten Überlieferung wie der Rechtssicherheit. Mit Genehmigung der Vorarlberger Landesregierung vom 30. April 2004, PrsR-440 (VLA-45.00-2004/003), wurde die Benützung dieses Bestandes von jeder Schutzfrist ausgenommen. (Die Benützung der entsprechenden Verfahrensakten richtet sich hingegen nach den jeweiligen allgemeinen Benützungsbestimmungen des Vorarlberger Landesarchivs.)

Wir schlagen folgende Zitierweise vor:

Vollzitat: Vorarlberger Landesarchiv, Vorarlberger Gemeindewappenregistratur, Wappenurkunde N.N.

Kurzzitat: VLA, Gemeindewappenregistratur, N.N.

Literatur

Mit weiteren Literaturhinweisen:

Karl Heinz Burmeister, Die Gemeindewappen von Vorarlberg. Sigmaringen 1975.

Ulrich Nachbaur, Über das Werden und Wesen von „Marktgemeinden“ in Vorarlberg. Die Markterhebung von Schruns 1927, in: Ulrich Nachbaur/Peter Strasser, Die Markterhebung von Schruns. Marktgemeinden in Vorarlberg (Montafoner Schriftenreihe 13). Schruns 2004, S. 9–126.

Ulrich Nachbaur/Alois Niederstätter, Vorarlberger Gemeindesymbole. Heraldische und rechtliche Aspekte. Referate des 17. Vorarlberger Archivtages 2007 (Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 7). Bregenz 2007.

Ulrich Nachbaur, 96 Gemeindewappen. Hoheitszeichen und Bürgerstolz. Ausstellung (Ausstellungskataloge des Vorarlberger Landesarchivs. Bregenz 2008.

Ulrich Nachbaur, Das Vorarlberger Landeswappen von 1864. Ein Beitrag zur Staats- und Landessymbolik, in: Montfort 60 (2008) 4, S. 235–270.

Ulrich Nachbaur, Wappen der Vorarlberger Gemeinden, in: 200 Jahre Gemeindeorganisation. Almanach zum Vorarlberger Gemeindejahr 2008, hg. von Ulrich Nachbaur/Alois Niederstätter. Bregenz 2009, S. 205–217.

Ulrich Nachbaur, Zur Entstehung der Montafoner Gemeindewappen 1927 bis 1967, in: 200 Jahre Gemeindeorganisation. Almanach zum Vorarlberger Gemeindejahr 2008, hg. von Ulrich Nachbaur/Alois Niederstätter. Bregenz 2009, S. 301–312.

Chronologie der Verleihungen und Bestätigungen

(B) = (Bestätigung)

Bei identischem Verleihungsdatum in alphabetische Reihenfolge.

Historisch gewachsene Gemeindewappen

1. **Feldkirch**: nachgewiesen seit 1312
2. **Bludenz**: nachgewiesen seit 1329

Landesfürst

1. **Bregenz**: 24. Februar 1529
2. **Dornbirn**: 21. November 1901 (Gericht: 23. September 1655)
3. **Lustenau**: 14. Jänner 1902
4. **Hard**: 9. August 1905
5. **Schlins**: 23. Oktober 1911

Bundesregierung

1. **Lauterach**: 24. März 1924

Landesregierung

1. **Schlins**: 13. Juni 1927 (B)
2. **Hard**: 28. Juni 1927 (B)
3. **Kennelbach**: 29. Juli 1927
4. **Schruns**: 10. Dezember 1927
5. **Rankweil**: 9. Jänner 1928 (aufgehoben durch Verleihung eines neuen Wappens 1978, Nr. 97)
6. **Lochau**: 28. April 1928
7. **Hohenems**: 29. September 1928
8. **Krumbach**: 6. Oktober 1928
9. **Wolfurt**: 6. Oktober 1928

10. **Götzis:** 20. Oktober 1928
11. **Schwarzach:** 20. Oktober 1928
12. **Lustenau:** 15. Dezember 1928 (B)
13. **Schnepfau:** 15. Dezember 1928
14. **Schwarzenberg:** 5. Jänner 1929
15. **Bezau:** 1. Februar 1929
16. **Dornbirn:** 1. Februar 1929 (B)
17. **Sulzberg:** 1. Februar 1929
18. **Thüringen:** 1. Februar 1929
19. **Bludenz:** 8. Februar 1929 (B)
20. **Klösterle:** 8. Februar 1929
21. **Mäder:** 8. Februar 1929
22. **Bizau:** 16. Februar 1929
23. **Altach:** 20. Februar 1929
24. **Satteins:** 20. Februar 1929
25. **Lauterach:** 3. April 1929 (B)
26. **Mittelberg:** 5. April 1929
27. **Hohenweiler:** 10. April 1929
28. **Egg:** 10. Oktober 1929
29. **Bregenz:** 14. Jänner 1930 (B)
30. **Feldkirch:** 22. Jänner 1930 (B)
31. **Schoppernautau:** 12. März 1930
32. **Andelsbuch:** 9. April 1930
33. **Au:** 6. August 1930
34. **Hittisau:** 2. Dezember 1930
35. **Bürs:** 15. April 1931
36. **Röthis:** 23. September 1935
37. **Hörbranz:** 28. Oktober 1935
38. **Laterns:** 22. Juli 1938
39. **Bludesch:** 13. August 1947
40. **Riefensberg:** 15. Juni 1948
41. **Klaus:** 27. Mai 1952
42. **Koblach:** 9. April 1959
43. **Höchst:** 15. März 1960

44. **Brand:** 19. September 1961
45. **Mellau:** 12. Dezember 1962
46. **Damüls:** 17. September 1963
47. **Silbertal:** 12. Mai 1964
48. **Stallehr:** 15. Dezember 1964
49. **Vandans:** 26. Jänner 1965
50. **Bartholomäberg:** 17. August 1965
51. **Gaschurn:** 17. August 1965
52. **Raggal:** 28. September 1965
53. **Schröcken:** 28. September 1965
54. **Tschagguns:** 13. Dezember 1965
55. **St. Gallenkirch:** 19. April 1966
56. **Zwischenwasser:** 6. September 1966
57. **Sonntag:** 6. September 1966
58. **St. Anton im Montafon:** 8. November 1966
59. **Lingenau:** 22. November 1966
60. **Lorüns:** 29. August 1967
61. **Fußach:** 21. November 1967
62. **Nenzing:** 6. Februar 1968
63. **Ludesch:** 30. April 1968
64. **Gaißau:** 19. November 1968
65. **Thüringerberg:** 14. Jänner 1969
66. **Dünserberg:** 18. Februar 1969
67. **Lech:** 18. Februar 1969
68. **Frastanz:** 2. Mai 1969
69. **Reuthe:** 2. Mai 1969
70. **Göfis:** 21. Juli 1969
71. **Nüziders:** 10. Juni 1969
72. **Röns:** 9. September 1969
73. **Bildstein:** 23. September 1969
74. **Eichenberg:** 23. September 1969
75. **Blons:** 14. Oktober 1969
76. **Fraxern:** 14. Oktober 1969
77. **Dalaas:** 13. Jänner 1970

78. **Fontanella:** 27. Jänner 1970
79. **Bürserberg:** 3. März 1970
80. **Übersaxen:** 3. März 1970
81. **Langenegg:** 17. März 1970
82. **Langen bei Bregenz:** 1. April 1970
83. **Möggers:** 14. April 1970
84. **Buch:** 3. Juni 1970
85. **Warth:** 21. Juli 1970
86. **Sulz:** 15. September 1970
87. **St. Gerold:** 27. Oktober 1970
88. **Schnifis:** 24. November 1970
89. **Innerbraz:** 9. Dezember 1970
90. **Viktorsberg:** 9. Dezember 1970
91. **Weiler:** 9. Dezember 1970
92. **Doren:** 12. Dezember 1970
93. **Alberschwende:** 22. Dezember 1970
94. **Düns:** 22. Dezember 1970
95. **Meiningen:** 22. Dezember 1970
96. **Sibratsgfäll:** 22. Dezember 1970
97. **Rankweil:** 25. Juli 1978 (Verleihung eines neuen Wappens;
materielle Derogation der Wappenverleihung von 1928, Nr. 5)

Abkürzungen

Art.	Artikel
AVLReg	Amt der Vorarlberger Landesregierung
B	Bestätigung
BH	Bezirkshauptmannschaft
GBlfÖ	Gesetzblatt für das Land Österreich
LGBL.	Landesgesetzblatt
LT	Landtag
RGBl.	Reichsgesetzblatt
StenSib	Stenographische Sitzungsberichte
VLA	Vorarlberger Landesarchiv

Verzeichnis der Wappenurkunden

Die **Beschreibungen und Abbildungen** sind (mit Ausnahme des neuen Rankweiler Gemeindewappens 1978) dem Standardwerk **Karl Heinz Burmeister, Die Gemeindewappen von Vorarlberg** (1975), **entnommen**. Burmeister bietet auch eine Interpretation der Wappen. Die **Darstellungen** bei Burmeister **stimmen zum Teil nicht mit jenen in den Wappenurkunden überein**.

Nach Rechtsmeinung des Vorarlberger Landesarchivs sind nur die Wappenbeschreibungen rechtsverbindlich. Auf zusätzlich verliehene Wappenteile wie Randeinfassungen oder Mauerkronen kann in der Darstellung verzichtet werden.

Die 96 Gemeindewappen sind entsprechend der Gemeindewappenregistratur alphabetisch nach Gemeinden geordnet. Die Angaben folgen dem **Schema**:



Gemeindenamen

Bezeichnung (Datum der Stadt-/Markterhebung)

Verwaltungsbezirk (Zugehörigkeit Stand 2007)

Bestätigung: Datum (Aktenzahl) der Wappenurkunde

Verleihung: Datum (Aktenzahl) der Wappenurkunde [bei Verleihungen durch Landesfürst oder Bundesregierung ohne Aktenzahl]

Wappenbeschreibung [*heraldisch falsche oder verzichtbare Passagen sind kursiv gesetzt*. In den Wappenurkunden von Brand, Höchst, Mellau, Stallehr und Vandans wurde der Verweis auf das nebenstehende Bild untypisch der Wappenbeschreibung angefügt und deshalb weggelassen.].

Verfahrensakt: Signaturen der Verfahrensakten

Sonstiges: Signaturen sonstiger einschlägiger Akten; Hinweise auf Abbildungen in der Literatur

Gemeindewappen



Alberschwende

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 22. Dezember 1970 (AVLReg Ib-528/70)

Schild schräglinks geteilt von Silber und Rot. In Silber ein grüner Lindenzweig mit drei Blättern, in Rot ein schwarzer Baumstumpf, darin steckt ein silbernes Beil mit schwarzem Stiel.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-1/1980

Sonstiges: VLA Landrat Bregenz 003/15/1; VLA Archivregistratur 127/1941, 57/1971 (Hinterlegung)



Altach

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 20. Februar 1929 (AVLReg IIb-460/1-29)

Ein blauer, in der Mitte von einem silbernen Fluss quer durchzogener Schild. Oberhalb des Flusses erscheint abgeleitet eine weißgetünchte zweifensstrige Kirche, an die rechts ein Eingangsvorbau und links ein niedriger Turm mit Satteldach und zwei Kreuzen auf der Giebellinie angebaut sind. Der Turm weist übereinander zwei Fenster auf, von denen das untere das Ausmaß einer Luke hat. Turm, Kirchenschiff und Eingangsvorbau sind rot gedeckt. Unterhalb des Flusses ist ein *natürlicher* Eichenzweig mit einem Blatte zwischen zwei Eicheln zu sehen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-460/1929



Andelsbuch

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 9. April 1930 (AVLReg I Ib-748/1-30)

Ein silberner, von einer aufsteigenden, nach außen gebogenen, blauen Spitze durchzogener Schild. Die Spitze ist mit einer abgeledigten, in gotischem Stil gehaltenen, sechseckigen, nach oben spitz zulaufenden, silbernen Säule („Bezeggsäule“) belegt; in den Oberecken des Schildes ist je ein sechsstrahliger blauer Stern zu sehen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-748/1930



Au

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 6. August 1930 (AVLReg I Ib-465/3-30)

Ein blauer, von einer eingebogenen silbernen Spitze durchzogener Schild. Die Spitze ist mit einer abgeledigten *natürlichen* entwurzelten Tanne belegt und von je einem silbernen, golden besamten Edelweiß an beblättertem Stängel begleitet. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-465/1930



Bartholomäberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 17. August 1965 (AVLReg I b-311/4-65)

Ein durch Deichselschnitt geteilter Schild, vorne in Silber schwarze gekreuzte Schlüssel, hinten in Schwarz silberne gekreuzte Hämmer und oben in Rot auf grünem Dreieck goldener hl. Bartholomäus mit Heiligenschein, der in der rechten Hand ein silbernes Messer, in der linken ein Gebetbuch hält.

Verfahrensakt: VLA AVLReg I b-311/1965

Sonstiges: VLA Archivregistratur 58/1965



Bezau

Marktgemeinde (Markterhebung 6. Februar 1962)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 1. Februar 1929 (AVLReg I Ib-348/2-29)

Ein roter, von einem silbernen Balken durchzogener Schild, der mit einer *natürlichen*, entwurzelten, abgeledigten Tanne belegt ist. *Der Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-772/1931



Bildstein

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 23. September 1969 (AVLReg I b-227/7-69)

In silbernem Schild über grünem Dreiberg ein rotes eingekerbtes Tatzenkreuz.

Verfahrensakt: VLA AVLReg I b-213-7/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 266/1969 (Hinterlegung)



Bizau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 16. Februar 1929 (AVLReg I Ib-406/2-29)

In einem von Silber über Rot geteilten Schilde erheben sich aus grünem Rasenboden drei natürliche Tannen, die mittlere etwas höher als die beiden äußeren. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-406/1929



Blons

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 14. Oktober 1969 (AVLReg Ib-548/3-69)

Im schräg geteilten Schild im oberen blauen Feld ein fünfzackiger silberner Walliserstern, im unteren silbernen Feld eine grüne Tanne in der Form einer alten Hausmarke.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-9/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 266/1969 (Hinterlegung)



Bludenz

Stadt (Stadterhebung nicht belegt, 1329 als *civitas* erwähnt)

Verwaltungsbezirk Bludenz

Bestätigung: 8. Februar 1929 (AVLReg IIb-399/1-29)

Verleihung: nicht belegt, erster Nachweis 1329

In einem silbernen Schilde erscheint ein schwarzes, steigendes gegen rechts gewendetes Einhorn. *Auf dem Haupttrand des Schildes ruht eine silberne Mauerkrone mit fünf sichtbaren Zinnen.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-384/1932



Bludesch

Gemeinde

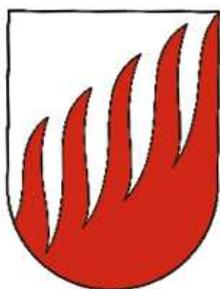
Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 13. August 1947 (AVLReg Ib-929/3-47)

Ein durch einen schwarzen Faden geteilter Schild. In der oberen silbernen Schildhälfte verschränken sich zwei natürliche abgehauene gestümmelte Äste in Form eines Andreaskreuzes. Die untere Hälfte ist von Sturzwolkenfeh in zwei Reihen durchzogen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte steinfarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-929/1947

Sonstiges: VLA Archivregistratur 71/1957



Brand

Gemeinde

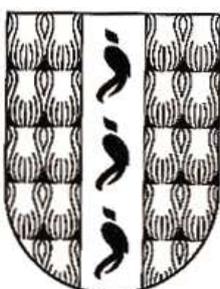
Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 19. September 1961 (AVLReg Ib-550/5-62)

Ein in rotem Schrägflammenschnitt geteilter silberner Schild.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-410/1964

Sonstiges: VLA Archivregistratur 101/1968 (Hinterlegung)



Bregenz

Stadt (Stadterhebung nicht belegt, 1260 *apud Priganciam ciuitatem*)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Bestätigung: 14. Jänner 1930 (AVLReg IIb-327/2-30)

Verleihung: 24. Februar 1529 (Ferdinand I.)

Ein Schild von Kürsch, der von einem silbernen Pfahle durchzogen wird, in dem drei Hermelinschwänzchen übereinander erscheinen. *Auf dem Hauptrand des Schildes ruht eine silberne Mauerkrone mit fünf sichtbaren Zinnen.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg II-1210/1938



Buch

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

In Grün ein silberner Buchenzweig mit einem Blatt und zwei goldenen geöffneten Bucheckern mit silbernem Kern.

Verleihung: 3. Juni 1970 (AVLReg Ib-245/70)

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-14/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 261/1970 (Hinterlegung)



Bürs

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 15. April 1931 (AVLReg IIb-818/1-31)

Ein von Silber über Rot geteilter Schild. Im oberen Felde ist ein schwarzes, blau bordiertes Tatzenkreuz zu sehen, im unteren Felde erscheinen drei silberne Ringe, zwei über einen gestellt. *Der Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-308/1934

Sonstiges: VLA Archivregistratur 246/1952



Bürserberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 3. März 1970 (AVLReg Ib-209/1-70)

Im blauen Schild unten ein schwarzer Dreieck und in der Schildmitte ein silberner Steinbockkopf.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-16/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 199/1970 (Hinterlegung)



Dalaas

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 13. Jänner 1970 (AVLReg Ib-465/2-69)

Im gespaltenen Schild vorn in Rot ein schwarzes gekreuztes Bergwerkshammerpaar und im silbernen Feld drei bewurzelte grüne Tannen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-17/1980



Damüls

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 17. September 1963 (AVLReg Ib-479/4-63)

Ein von Rot und Silber gespaltener Schild. Auf der Spaltlinie, aus dem Schildfuß sich erhebend, eine natürliche Bregenzerwäldertanne, begleitet von einem fünfzackigen silbernen Stern im roten und einem roten Stern im silbernen Feld. Über der Spitze der Tanne ein gleichartiger Stern in gewechselten Farben.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-479/1963

Sonstiges: VLA Archivregistratur 98/1968



Doren

Gemeinde

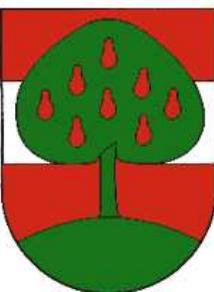
Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 12. Dezember 1970 (AVLReg Ib-119/70)

In silbernem Schild zwei schrägrechte blaue Wellenbalken, darüber eine schwarze Hirschstange.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-19/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Dornbirn

Stadt (Stadterhebung 21. November 1901)

Verwaltungsbezirk Dornbirn

Bestätigung: 1. Februar 1929 (AVLReg IIb-353/1-29, nur Blasonierung)

Verleihung Stadt: 21. November 1901 (Franz Joseph I., ausgefertigt am 28. Februar 1902)

Verleihung Gericht: 23. September 1655 (Ferdinand Karl)

In einem ovalen, roten, von einem silbernen Querbalken durchzogenen Schilde ein grüner befruchteter Birnbaum, aus grünem Boden erwachsend. *Den Schild umgibt eine goldene Arabeskeneinfassung.*

Verfahrensakten: BH Feldkirch L 78/1901; AVLReg IIb-353/1929

Sonstiges: Urkunde 1902 in: Geschichte der Stadt Dornbirn, Bd. 2. Dornbirn 2002, S. 11.



Düns

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 22. Dezember 1970 (AVLReg Ib-326/70)

Geteilt von Gold und Grün, oben drei grüne Efeublätter ohne Stiel, eins zu zwei gestellt; unten ein nach links gewendetes silbernes Hifthorn mit goldenen Beschlägen und goldener Schnur.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-21/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Dünserberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 18. Februar 1969 (AVLReg Ib-59/2-69)

Ein silberner Schild mit einem blauen, nach rechts aufsteigenden Steinbock mit schwarzer Bewehrung.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-22/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 113/1969 (Hinterlegung)



Egg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 10. Oktober 1929 (AVLReg IIb-599/2-29)

Ein silberner Schild mit einem roten Schildesfuße. Im Schildesfelde erscheint abgeledigt eine stilisierte, befruchtete, entwurzelte Linde. Im Schildesfuße verschränkt sich ein schräg rechts gelegtes, silbernes Richtschwert mit einem ebenso tingierten Stabe.

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-326/1930



Eichenberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 23. September 1969 (AVLReg Ib-528/1-69)

In Schwarz über silbernem Dreieck ein silberner Eichenzweig mit vier Blättern und drei goldenen Eicheln.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-24/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 266/1969 (Hinterlegung)



Feldkirch

Stadt (Stadterhebung nicht belegt, 1218 als *civitas* erwähnt)

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Bestätigung: 22. Jänner 1930 (AVLReg IIb-314/1-30)

Verleihung: nicht bekannt, erster Nachweis 1311/12

In einem silbernen Schilde erscheint eine dreilätzige schwarze Kirchenfahne.

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-314/1930



Fontanella

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 27. Jänner 1970 (AVLReg Ib-110/3-70)

Im quergeteilten Schilde zwei fünfzackige rote Wallisersterne im oberen silbernen Feld und eine zweiarmige silberne Waage im unteren grünen Feld.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-25/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Frastanz

Marktgemeinde (Markterhebung 19. Juni 1993)

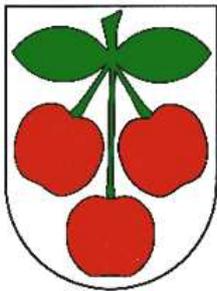
Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 2. Mai 1969 (AVLReg Ib-65/3-69)

In Blau oben eine goldene Sonne, unten ein nach links gewendetes silbernes Hifthorn mit schwarzen Beschlägen und schwarzer Schnur.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-27/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 143/1969 (Hinterlegung)



Fraxern

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 14. Oktober 1969 (AVLReg Ib-511/2-69)

Auf silbernem Schild ein hängender Kirschzweig mit zwei waagrechten grünen Blättern und drei roten Kirschen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-28/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 266/1969 (Hinterlegung)



Fußach

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 21. November 1967 (AVLReg Ib-232/5-67)

In Rot auf blauem gewelltem Schildfuß ein weißes Segelschiff mit schwarzem Ruder und Mast und einem weiß-blau-weißen Wimpel.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-29/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1968



Gaißau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 19. November 1968 (AVLReg Ib-570/2-68)

Ein im Schildfuß durch Wellenlinie geteilter grün-silberner Schild enthält oben einen nach rechts aufsteigenden goldenen Geißbock, unten einen nach rechts gewendeten roten Fisch.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-30/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 83/1969 (Hinterlegung)



Gaschurn

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 17. August 1965 (AVLReg Ib-379/4-65)

Ein in Silber und Gold gespaltener Schild mit roter eingebogener Spitze, vorne schwarze gekreuzte Schlüssel, hinten ein schwarzes Wasserrad und in der Spitze eine silberne Hellebarde.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-379/1965

Sonstiges: VLA Archivregistratur 81/1965



Göfis

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 21. Juli 1969 (AVLReg Ib-442/1-69)

In gespaltenem Schild rechts in goldenem Feld eine grüne entwurzelte Linde, links in rotem Feld ein nimbiertes König mit silbernem Gewand und silbernem Mantel, goldener Krone, Zepter und Reichsapfel.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-32/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 274/1969 (Hinterlegung)



Götzis

Marktgemeinde (Markterhebung nicht belegt, 1694 erstes Marktprivileg)

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 20. Oktober 1928 (AVLReg IIb-500/6-28)

Ein silberner Schild, aus dessen Fuß sich ein grüner Dreieck erhebt, auf dessen Spitzen eine schwarze, rotbezungte Gämse mit erhobenem rechtem Vorderfuß steht. Im linken Obereck des Schildes ist das rote montfortische Banner zu sehen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-859/1931

Sonstiges: VLA Archivregistratur 248/1952, 32/1962



Hard

Marktgemeinde (Markterhebung 9. August 1905)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Bestätigung: 28. Juni 1927 (AVLReg IIb-242/3-27, nur Blasonierung)

Verleihung: 9. August 1905 (Franz Joseph I.)

Ein goldener, durch eine eingebogene blaue Spitze geteilter Schild. In den beiden goldenen Feldungen wächst aus grünem Rasenboden je ein *natürlicher* bezapfter Tannenbaum empor. Die Spitze erfüllt im Schildfuß ein natürliches gewelltes Gewässer, auf welchem ein Schiff, wie solche unter dem Namen Lädi auf dem Bodensee gebräuchlich sind, in seiner natürlichen Form und Farbe schwimmt. Sein Mast trägt ein weißes, von einem blauen Streifen pfahlweise durchzogenes viereckiges Segel, über welchem eine Flagge flattert, die in silberfarbenem Felde ein rotes goldbefranstes Kirchenbanner zeigt. Das Steuer ist an der linken Seite des rückwärtigen Schiffendes angebracht. *Den Schild umgibt eine ornamentale bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakten: VLA BH Bregenz I, Gemeinde 15/1905; VLA AVLReg IIb-242/1928

Sonstiges: VLA Adelssachen usw. Nr. 42; Abbildung Urkunde 1905 in: Z'Hard am See. Hard 1990, S. 24-27.



Hittisau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 2. Dezember 1930 (AVLReg IIb-453a/2-30)

In einem blauen Schilde erhebt sich hinter einem nach rechts ansteigenden Rasenboden – zur Linken durch eine Wasserfläche in Form eines Ständers getrennt – ein unten beraster, oben bewaldeter Berg, hinter dem am rechten Schildesrande ein weiterer, durchwegs beraster Berg zu sehen ist. Auf dem Rasenboden steht am rechten Endpunkte der Wasserfläche eine hohe Tanne. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-453a/1930



Höchst

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 15. März 1960 (AVLReg Ib-228/3-60)

In einem silbernen Schild ein roter Sparren.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-36/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 186/1960 (Hinterlegung)



Hörbranz

Marktgemeinde (Markterhebung 6. Juli 2008)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 28. Oktober 1935 (AVLReg II-1326/35)

Ein goldener, von einem roten mit einem silbernen Schwerte mit goldenem Griffe belegten Schrägrechtsbalken durchzogener Schild. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-313/1930



Hohenems

Stadt (Stadterhebung 28. Mai 1983)

Verwaltungsbezirk Dornbirn

Verleihung: 29. September 1928 (AVLReg IIb-1160/1-28)

In einem blauen Schilde erscheint abgeledigt ein aufgerichteter, goldener, schwarz gewaffneter und rot bezungter Steinbock. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-1160/1928



Hohenweiler

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 10. April 1929 (AVLReg IIb-395/2-29)

Ein geteilter Schild. Die obere Hälfte ist in drei Reihen zu je sechs Plätzen von Rot und Silber geschacht; das untere rote Feld wird von einem silbernen Balken durchzogen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-313/1930



Innerbraz

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 9. Dezember 1970 (AVLReg Ib-490/70)

Schild gespalten von Silber und Blau, in Silber sechs grüne Grasbüschel, in Blau über schwarzem Dreiberg eine goldene Strahlensonne.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-40/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Kennelbach

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 29. Juli 1927 (AVLReg I Ib-603/2-27)

Ein von Silber und blau gespaltener Schild. In dem rechten Felde erscheint abgeledigt ein vorwärts gewandter, brauner Hirschkopf mit einem zwölfendigen Geweih und nach links gerichtetem abgeschnittenem Halsansatz. Zwischen dem Geweih erscheint freischwebend die auf einer Wolke thronende Gestalt der Muttergottes mit gefalteten Händen, von denen ein goldener Rosenkranz herabhängt. Die Gestalt ist mit einem langen weißen Gewande und einem wallenden blauen Mantel bekleidet; ihr Haupt ist von einem goldenen Strahlenkranz umgeben. Das linke Feld wird von einem schräglinken silbernen Wellenbalken durchzogen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-1239/1928



Klaus

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 27. Mai 1952 (AVLReg I b-287/5-52)

Im schwarzen Schild erhebt sich aus der erniedrigten Mittelgruppe eines den Seitenrändern angeschobenen grünen Dreiberges zwischen einer Sperrmauer ein Festungsturm, welcher oberhalb des von einer Türöffnung durchbrochenen Erdgeschosses drei schmale, übereinandergestellte offene Luken aufweist. Die flache Spitze des Turmes wird von einer geschlossenen Galerie gestützt. Turm und Sperrmauer sind golden tingiert.

Verfahrensakt: VLA AVLReg I b-287/1952

Sonstiges: VLA Archivregistratur 52/1952



Klösterle

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 8. Februar 1929 (AVLReg I Ib-401/1-29)

Ein durch einen goldenen Faden von Blau über Schwarz erniedrigt geteilter Schild. Im oberen Teil erscheint wachsend die Gestalt des heiligen Johannes des Täufer, in der rechten Hand einen Kreuzstab mit nach rechts abflatterndem Wimpel haltend und mit der Linken ein Lamm tragend; dies alles in Silber dargestellt. Im unteren Teile ist ein goldenes Posthorn zu sehen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-401-1929



Koblach

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 9. April 1959 (AVLReg I b-43/10-59)

In einem blauen Schilde auf einem von einem silbernen Querfluss durchzogener grünen Dreieck zwei verbundene goldene Türme mit je drei Zacken.

Verfahrensakt: VLA AVLReg I b-43/1959

Sonstiges: VLA Archivregistratur 29/1959



Krumbach

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 6. Oktober 1928¹ (AVLReg I Ib-1182/1-28)

Ein von Grün und Silber gespaltener Schild, dessen rechtes Feld von einem silbernen Wellenbalken durchzogen wird, während in der linken Hälfte eine natürliche entwurzelte Tanne abgeleigt erscheint. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-412/1929

¹ Bei Burmeister, Die Gemeindewappen von Vorarlberg, S. 124, irrtümlich 1929.



Langen bei Bregenz

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 1. April 1970 (AVLReg Ib-54/7-70)

In einem schräggeteilten Schild im silbernen Feld ein rotes Ahornblatt, das untere Feld in Grün.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-46/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 136/1958, 199/1970 (Hinterlegung)



Langenegg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 17. März 1970 (AVLReg Ib-164/3-70)

Auf silbernem Grunde zwei verschlungene grüne Lindenzweige mit je zwei Blättern.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-47/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 199/1970 (Hinterlegung)



Laterns

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 22. Juli 1938 (AVLReg II 245/7-38; Gleichstück liegt im Verfahrensakt ein)

Ein von Silber und Rot gespaltener Schild, der von einer eingeschobenen, aufsteigenden, eingebogenen, bis zum Schildeshaupt reichenden blauen Spitze durchzogen wird. Der Schild ist mit elf fünfstrahligen Sternen in drei senkrechten Reihen, je vier in jedem Schildesfelde, und drei – deren unterster durch die Spitze zerspalten wird – etwas erhöht auf der Teilungslinie, alle in gewechselten Tinkturen, belegt. In der Spitze erhebt sich aus der erhöhten Mittelkuppe eines grün bewachsenen Dreiberges eine natürliche, bewurzelte, golden befruchtete Tanne. *Den Schild umgibt eine schwarze Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg II 245/1938 (Gleichstück); VLA AVLReg Ib-213-48/1980



Lauterach

Marktgemeinde (Markterhebung 7. Juni 1985)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Bestätigung: 3. April 1929 (AVLReg IIb-1206/1-29, nur Blasonierung)

Verleihung: 24. März 1924 (Bundesregierung)

Ein blauer, von einer schmalen goldenen Randeinfassung umgebener Schild, vom rechten Ober- zum linken Untereck von einem gewellten silberfarbenen Flusse durchzogen, der auf jeder Seite von einer abgeledigten, nach rechts schwimmenden Ente mit goldenem Schnabel und ebensolchen Füßen begleitet wird.

Verfahrensakten: VLA AVLReg Prs 59/1924; VLA AVLReg IIb-390/1929

Sonstiges: VLA Adelssachen usw. Nr. 37



Lech

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 18. Februar 1969 (AVLReg Ib-86/3-69)

Ein silberner Wellenbalken spaltet Blau von Rot. Im vorderen blauen Feld eine goldene Sonne, im hinteren roten Feld auf schwarzem Dreieck eine schwarze Tanne.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-50/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 135/1949, 73/1963, 113/1969 (Hinterlegung), 263/1976, 252/1978-1992



Lingenau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 22. November 1966 (AVLReg Ib-336/4-66)

In einem roten Schild ein pfahlweise gekreuzter silberner Schlüssel mit dem Griff unten.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-51/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 171/1948, 79/1966



Lochau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 28. April 1928 (AVLReg IIb-534/4-28)

In einem roten Schilde erscheint ein silberner, mit erhobenen Flügeln versehener Schwanenrumpf mit goldenem Schnabel und schwarzer Zunge. *Den Schild umgibt eine bronzefarbene ornamentierte Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-52/1980



Lorüns

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 29. August 1967 (AVLReg Ib-386/2-67)

In Blau ein silberner Wellenbalken, begleitet oben von einer goldenen Sonne, unten von zwei goldenen sechsstrahligen Sternen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-53/1980



Ludesch

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 30. April 1968 (AVLReg Ib-239/6-68)

Im geteilten Schild oben auf silbernem Grund zwei blaue Wolkenbalken und unten auf goldenem Grund ein nach unten verlaufender schwarzer Sparren von einem waagrecht schwarzen Balken gekreuzt.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-54/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 90/1968



Lustenau

Marktgemeinde (Markterhebung 13. Juni 1902)

Verwaltungsbezirk Dornbirn

Bestätigung: 15. Dezember 1928 (AVLReg IIb-1371/1-28, nur Blasonierung)

Verleihung: 14. Jänner 1902 (Franz Joseph I.)

Im roten, im Fuß von einem *natürlichen* Rasenboden durchzogenen Schilde ein goldener gekrönter steigend einwärts gekehrter nach vorne sehender Löwe, der in seinen Vorderpranken einen silbernen auf dem Rasenboden aufstehenden Schild hält, in welchem fächerartig durch ein flatterndes rotes Band verbunden drei *natürliche* begrante Getreideähren erscheinen.

Verfahrensakten: BH Feldkirch L 118/1901; AVLReg IIb-1371/1928

Sonstiges: Abbildung Urkunde 1902 in: Wolfgang Scheffknecht, 100 Jahre Marktgemeinde Lustenau 1902-2002. Lustenau 2003.



Mäder

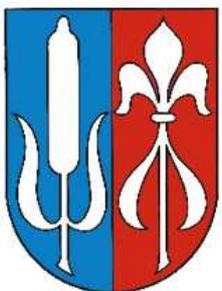
Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 8. Februar 1929 (AVLReg IIb-400/1-29)

Ein erhöht von Grün über Silber geteilter Schild. Im oberen Felde wachsen aus der Teilungslinie drei goldene Ähren hervor, die mittlere etwas höher als die beiden anderen. Das untere Feld wird durch einen gewellten blauen Balken durchzogen, unter dem zwei rote Kirschen an einem Zweig zu sehen sind. *Den Schild umgibt eine bronzefarbene ornamentierte Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-400/1929



Meiningen

Gemeinde

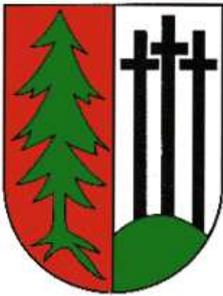
Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 22. Dezember 1970 (AVLReg Ib-55/70)

Gespalten von Blau und Rot, im blauen Feld ein silberner Rohrkolben, im roten Feld eine silberne Schwertlilie.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-57/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 63/1961, 57/1971 (Hinterlegung)



Mellau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 12. Dezember 1962 (AVLReg Ib-543/3-62)

In von Rot und Weiß gespaltenem Schild eine natürliche, entwurzelte Tanne im roten Feld und drei schwarze Kreuze, das mittlere die beiden anderen überhöhend, auf grünem Hügel im weißen Feld.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-673/1963

Sonstiges: VLA Archivregistratur 116/1963



Mittelberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 5. April 1929 (AVLReg Iib-487/2-29)

Ein blauer Schild, aus dessen Grunde sich ein Felsen erhebt, auf dem ein aufgerichteter, *natürlicher* Steinbock steht; hinter dem Felsen ist ein hoher, spitz zusammenlaufender grüner Bergkegel zu sehen. Felsen und Bergkegel sind mit Legföhren bewachsen. *Den Schild umgibt eine bronzefarbene ornamentierte Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg Iib-1017/1934



Möggers

Gemeinde

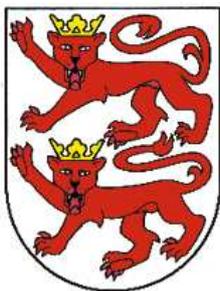
Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 14. April 1970 (AVLReg Ib-280/1-70)

Auf blauem Schild das Bildnis des hl. Ulrich mit goldenem Mantel, roter Mitra und goldenem Bischofsstab in der rechten und einer roten Bibel mit goldenem Fisch auf der linken Hand.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-60/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 199/1970 (Hinterlegung)



Nenzing

Marktgemeinde (Markterhebung 6. Juni 1993)

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 6. Februar 1968 (AVLReg Ib-135/3-68)

In Silber zwei nach rechts schreitende, goldgekrönte rote Leoparden.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-61/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 70/1968 (Hinterlegung)



Nüziders

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 10. Juni 1969 (AVLReg Ib-126/12-69)

Auf blauem Grund ein schwarzer Dreieck, darüber eine goldene Sonne mit abwechselnd sechs geraden und sechs geflammten Strahlen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-62/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 266/1969 (Hinterlegung)



Raggal

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 28. September 1965 (AVLReg Ib-124/4-65)

Quergeteilter Schild mit blauem Schildhaupt. Oben eine grüne, mehrspitzige Bergkette, belegt mit einem silbernen Bergwerkszeichen, Schlegel und Hammer mit goldenen Stielen. Unten in Silber ein halbes rotes Mühlrad.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-124/1965

Sonstiges: VLA Archivregistratur 31/1965

Rankweil

Marktgemeinde (Markterhebung nicht belegt, 1618 erstes Marktprivileg für den Stand Rankweil-Sulz, 1656 für Gemeinde Rankweil)
Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung altes Wappen: 9. Jänner 1928 (AVLReg IIb-1085/2-28);
materiell derogiert durch Wappenverleihung 1978

[In einem roten Schilde schwebt ein etwas erhöhtes silbernes Kreuz mit quadratförmig verbreiterten Enden. Das Kreuz ist mit einem blauen Mittelschild belegt, aus dessen Fußrande sich auf einem mit grünen Bäumen und Sträuchern bestandenen braunen Felsen die mit einer Ummauerung versehene Wallfahrtskirche von Rankweil erhebt. Ummauerung und Kirche sind aus weißem Mauerwerk erstellt und weisen rote Dächer auf. Den Schild umgibt eine bronzefarbene ornamentierte Randeinfassung.]



Verleihung neues Wappen: 25. Juli 1978 (AVLReg Ib-213/64-78)

In einem blauen Schild erhebt sich aus einem grünen Dreieck im Schildfuß eine mit einer Ummauerung versehene Kirche (Wallfahrtskirche von Rankweil). Ummauerung und Kirche sind aus weißem Mauerwerk und weisen rote Dächer auf.

Verfahrensakten: VLA AVLReg IIb-1085/1928; VLA AVLReg Ib-213-64/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 296/1973, 237/1978 (u.a. Hinterlegung), 352/1978-1995



Reuthe

Gemeinde
Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 2. Mai 1969 (AVLReg Ib-293/4-69)

In Silber ein mit einer goldenen Axt belegter roter Dreieck, daraus wachsend ein grüner Tannebaum.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-65/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 266/1969 (Hinterlegung)



Riefensberg

Gemeinde

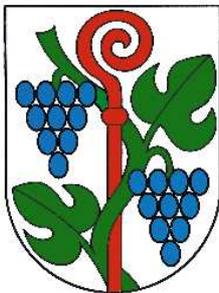
Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 15. Juni 1948 (AVLReg Ib-935/8-48, ausgefertigt am 24. Juni 1948)

In silbernem Schilde erscheint ein *dunkelbraunes* Jagdhorn mit goldenen Beschlägen und einer grünen Schnur. Im Schildesfuße erhebt sich ein grüner Dreiberg mit erhöhter Mittelkuppe.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-1162/1948

Sonstiges: VLA Archivregistratur 82/1948



Röns

Gemeinde

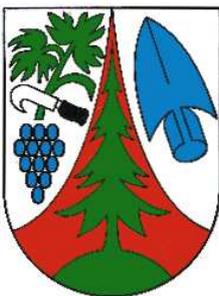
Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 9. September 1969 (AVLReg Ib-248/2-69)

In Silber ein senkrechter *rot-brauner* Abtstab von grüner Rebe mit zwei Blättern und zwei Trauben umrankt.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-67/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 284/1970 (Hinterlegung)



Röthis

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 23. September 1935 (AVLReg II-1080-4/1935)

Ein silberner Schild, durchzogen von einer aufsteigenden eingebogenen roten Spitze, in der sich aus Rasenboden eine *natürliche* Tanne erhebt. Die Spitze ist rechts von einer schräg links gerichteten, *natürlichen* Weinrebe mit einem Blatte und einer abwärts hangenden blauen Traube, deren Stiel mit einem *natürlichen* Rebmesser mit aus- und abwärts gerichteter Schneide belegt ist, links von einer eisernen Pflugschar begleitet. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbige Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg II-1080/1935



St. Anton im Montafon

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 8. November 1966 (AVLReg Ib-283/4-66)

In einem von Rot und Schwarz schräglinks geteilten Schild rechts ein gestürzter grüner Dreieck am Oberrand, darunter eine schwarzbedachte, silberne Kirche, links ein gekreuztes goldenes Schlüsselpaar.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-69/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 71/1966



St. Gallenkirch

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 19. April 1966 (AVLReg Ib-257/3-66)

Ein in Göppelschnitt geteilter Schild, vorne in Gold eine rot bekleidete Mönchsgestalt (hl. Gallus) mit einem silbernen Wanderstab in der linken und einem silbernen Brot in der rechten Hand, vor einem kleinen silbernen Bären, hinten in Grün eine silberne schwarzbedeckte Kirche und unten in Schwarz zwei gekreuzte silberne Schlüssel.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-70/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 101/1968 (Hinterlegung)



St. Gerold

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 27. Oktober 1970 (AVLReg Ib-511/70)

Schild gespalten von Silber und Blau. In Silber der hl. Gerold in rotem Gewande mit goldener Gloriole, in der Rechten einen goldenen Pilgerstab, in der Linken einen goldenen Reichsapfel. Der linke Fuß ist auf eine goldene Bügelkrone gesetzt. Im blauen Feld einen aufsteigenden silbernen Steinbock.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-71/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Satteins

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 20. Februar 1929 (AVLReg I Ib-459/1-29)

In einem roten Schilde drei Kugeln, zwei über einer; jede der beiden oberen Kugeln ist mit der unteren durch einen Rundstab verbunden; diese Rundstäbe werden in der oberen Hälfte durch einen dritten, quergelegten Rundstab vereinigt; dies alles ist silberfarben. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-771/1931



Schlins

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Neuausfertigung: 30. Jänner 1929 (AVLReg I Ib-1195/4-29)

Bestätigung: 13. Juni 1927 (AVLReg I Ib-352/3-27, nur Blasonierung)

Verleihung: 23. Oktober 1911 (Franz Joseph I.; Gemeindecarchiv Schlins Urk. 7807)

Ein durch einen schrägrechten blauen Bach von Silber über Gold geteilter Schild. In dem oberen Felde erscheint eine schwarze Kirchenfahne mit zwei Zinnschnitten und drei Ringen am Haupttrande. Das untere Feld zeigt ein quergestelltes grünes Hifthorn mit schwarzem Tragriemen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakten: [VLA BH Feldkirch L 6639/1911 fehlt]; VLA AVLReg I Ib-398/1929

Sonstiges: VLA Gemeindecarchiv Schlins Nr. 33



Schnepfau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 15. Dezember 1928 (AVLReg IIb-1303/2-28)

Ein silberner Schild mit einem grünen Schildesfuße. Im Schildesfelde ist eine fliegende schwarze Schnepfe zu sehen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-636/1929



Schnifis

Gemeinde

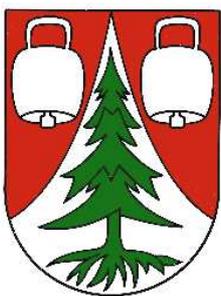
Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 24. November 1970 (AVLReg Ib-328/70)

In Gold unten ein blauer Schild belegt mit silbernem Jagdhorn mit Beschlägen und Schnur in Gold, darüber die wachsende Figur des Laurentius von Schnifis in schwarzer Kutte, in der Rechten eine silberne Schalmei, in der Linken ein silbernes Buch.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-75/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Schoppernau

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 12. März 1930 (AVLReg IIb-367/2-30)

Ein roter, von einer aufsteigenden, silbernen Spitze durchzogener Schild. Die Spitze ist mit einer natürlichen, entwurzelten, abgeledigten Tanne belegt und von je einer silbernen Kuhglocke begleitet. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-367/1930



Schröcken

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 28. September 1965 (AVLReg Ib-421/4-65)

In einem von Rot und Silber gespaltenen Schild auf grünem Dreieck eine grüne Fichte, begleitet von einem silbernen und roten fünfstrahligen Stern

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-421/1965

Sonstiges: VLA Archivregistratur 98/1965



Schruns

Marktgemeinde (Markterhebung 21. Oktober 1927)

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 10. Dezember 1927 (AVLReg IIb-1031/15-27)

Ein von Gold über Blau erhöht geteilter Schild. In dem oberen Felde erscheint ein aufspringender schwarzer Stier mit gesenktem Kopfe. Aus dem Fußrande des unteren Feldes erhebt sich ein mit zwei gekreuzten goldenen Schlüsseln belegter grüner Dreieck, hinter dem eine goldene Strahlensonne zu sehen ist.

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-860/1927



Schwarzach

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 20. Oktober 1928 (AVLReg IIb-1207/1-28)

Ein silberner Schild, der von einem gewellten schwarzen Pfahle durchzogen wird, in dem drei nach links gewendete silberne Barsche übereinander erscheinen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-1207/1928



Schwarzenberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 5. Jänner 1929 (AVLReg Iib-1378/1-29)

In einem silbernen Schilde erhebt sich aus Rasenboden ein schroffer, schwarzer Berg, begleitet von zwei *natürlichen* Tannen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg Iib-325/1930



Sibratsgöll

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 22. Dezember 1970 (AVLReg Ib-116/70)

In Grün drei silberne Lilienkreuze, zwei zu eins gestellt.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-81/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Silbertal

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 12. Mai 1964 (AVLReg Ib-190/5-64)

In blauem Schild ein goldener Schlüssel gekreuzt mit einem silbernen Hammer. Das Schildhaupt ist von Rot und Weiß gespalten und mit drei fünfzackigen Sternen in wechselnden Farben belegt.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-82/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 54/1964, 102/1968 (Hinterlegung)



Sonntag

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 6. September 1966 (AVLReg Ib-499/2-66)

In einem blauen Schild auf einem silbernen, rotgezäumten nach links sprengenden Ross ein Reiter mit silbernem Gewand, goldener Rüstung und goldener Gloriole, der in der rechten Hand ein silbernes Schwert und vor der Brust einen schwarzen Schild, belegt mit einem nach rechts aufsteigenden silbernen Steinbock hält.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-462/1967

Sonstiges: VLA Archivregistratur 107/1967 (Hinterlegung)



Stallehr

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 15. Dezember 1964 (AVLReg Ib-597/3-64)

In Schwarz und Silber geteilter spitzer Schild, oben ein gekreuztes Bergwerkszeichen (Schlegel und Eisen), unten drei Ringe, 2:1, in gewechselten Farben.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-84/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 93/1965



Sulz

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 15. September 1970 (AVLReg Ib-357/70)

In Grün auf silbernem Stuhl sitzend, ein silbern gekleideter mit Stirnreif gekrönter Graf, in der Rechten einen Stab, die Linke auf dem Oberschenkel aufgestützt.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-85/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 260/1970 (Hinterlegung)



Sulzberg

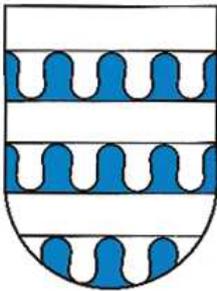
Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 1. Februar 1929 (AVLReg I Ib-349/1-29)

In einem silbernen Schilde erscheint ein vorwärts gewendeter, schwarzer Ochsenschopf; aus dem Fußrande des Schildes erhebt sich ein grüner Dreieck. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-1010/1930



Thüringen

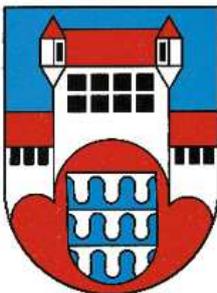
Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 1. Februar 1929 (AVLReg I Ib-285/2-29;
Original liegt nicht ein)

Ein fünfmal von Silber und Blau geteilter Schild. In jedem der drei blauen Streifen erscheinen nebeneinander vier stilisierte graue Wolken. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg I Ib-775/1931



Thüringerberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 14. Jänner 1969 (AVLReg I b-669/2-68)

In Blau über rotem Dreieck, der mit einem Schild mit drei silbernen und blauen Wolkenbalken belegt ist, eine rotbedachte silberne Burg mit zwei Erkerchen und je einer rotbedachten Wehrmauer.

Verfahrensakt: VLA AVLReg I b-213-88/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 85/1969 (Hinterlegung)



Tschagguns

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 13. Dezember 1965 (AVLReg Ib-346/3-65)

In einem gespaltenen Schild, vorne in Blau eine silberne Kirche mit schwarzem Dach und Turmhelm, hinten in Silber und Rot geteilt, oben ein gekreuztes schwarzes Schlüsselpaar, unten ein goldenes Schaufelrad.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-89/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 76/1966



Übersaxen

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 3. März 1970 (AVLReg Ib-201/1-70)

In Rot über einem silbernen Dreispitzberg eine goldene Strahlensonne.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-90/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 199/1970 (Hinterlegung)



Vandans

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Bludenz

Verleihung: 26. Jänner 1965 (AVLReg Ib-646/4-64)

Ein von Rot über Grün gespalteener Schild mit goldenem Schlüssel in rotem und silbernem Blitz im grünen Feld.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-91/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 226/1951, 118/1965 (Hinterlegung)



Viktorsberg

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 9. Dezember 1970 (AVLReg Ib-117/70)

Schrägrechts geteilt von Silber und Rot, oben ein grünes dreiblättriges Kleeblatt, unten eine schwarzbedachte silberne Kirche.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-92/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 57/1971 (Hinterlegung)



Warth

Gemeinde

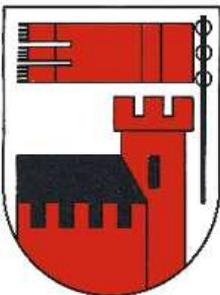
Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 21. Juli 1970 (AVLReg Ib-430/70)

Im längsgeteilten Schild im rechten roten Feld zwei Walsersterne in Silber, im linken silbernen Feld auf grünem Dreieck eine grüne Tanne mit aufsteigenden Ästen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-93/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 82/1967, 262/1970 (Hinterlegung)



Weiler

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 9. Dezember 1970 (AVLReg Ib-112/70)

In Silber eine schwarzbedachte rote Burg mit linkem Eckturm mit drei Zinnen. Darüber an schwarzer Stange und schwarzen Ringen eine rote nach rechts fliegende dreilätzige Fahne mit schwarzen Fransen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-94/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 99/1965, 57/1971 (Hinterlegung)



Wolfurt

Marktgemeinde (Markterhebung 1. Mai 1982)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Verleihung: 6. Oktober 1928 (AVLReg IIb-1183/1-28)

In einem Wellenschnitte schräglinks von Gold über Blau geteilten Schilde, dessen linker Teil von zwei schräglinken silbernen Wellenbalken durchzogen wird, erscheint abgedigt ein aufgerichteter brauner, golden gekrönter und rot bezungter Wolf. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg IIb-304/1929



Zwischenwasser

Gemeinde

Verwaltungsbezirk Feldkirch

Verleihung: 6. September 1966 (AVLReg Ib-458/3-66)

In blauem Schild zwei von den beiden Oberecken ausgehende silberne Flussarme, die im Schildfuß zusammenlaufen. Dazwischen ein goldener Baum mit drei Ästen.

Verfahrensakt: VLA AVLReg Ib-213-96/1980

Sonstiges: VLA Archivregistratur 103/1966

Standeswappen



Stand Bregenzerwald

Gemeindeverband (seit 1. Jänner 1998; Vereinbarung nach § 93 Gemeindegesetz)

Verwaltungsbezirk Bregenz

Mitgliedsgemeinden: Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Egg, Krumbach, Langenegg (ursprünglich Unterlangenegg; 1924 mit Oberlangenegg zu Langenegg vereinigt), Mellau, Reuthe, Schnepfau, Schoppernau, Schwarzenberg

Bestätigung: 16. Februar 1929 (AVLReg Iib-431/2-29)

Verleihung: nicht belegt, erster Nachweis um 1380

In einem silbernen Schilde erscheint abgeledigt eine natürliche, entwurzelte, bezapfte Tanne. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt: VLA AVLReg Iib-431/1929

Sonstiges: Landrat Bregenz 003/10/1 (Satzung „Zweckverband Stand Bregenzerwald“ 1941)



Stand Montafon

Rechtsstatus unklar²

Verwaltungsbezirk Bludenz

Mitgliedsgemeinden: Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, St. Gallenkirch, Schruns, Silbertal, Stallehr, Tschagguns, Vandans

Bestätigung: 15. Dezember 1928 (AVLReg Iib-1176/2-28)

Verleihung: 14. März 1639 (Ferdinand III.)

Ein silberner Schild, in dem zwei verschränkte schwarze Schlüssel, deren Schließblätter nach auswärts gerichtet sind, erscheinen. *Den Schild umgibt eine ornamentierte bronzefarbene Randeinfassung.*

Verfahrensakt VLA: AVLReg Iib-530/1929

² Die Landesregierung beurteilte den „zehngliedrigen“ Politischen Stand Montafon 2008 aufgrund eines Rechtsgutachtens als „*Gemeindezusammenschluss ‚sui generis‘ mit eigenen öffentlichen Aufgaben, der als Körperschaft öffentlichen Rechts zu qualifizieren ist und dessen Rechtsgrundlage die §§ 84 und 86 der Gemeindeordnung 1864 in Verbindung mit dem ‚Statut für den Standesausschuss Montafon‘ vom 7. März 1865 bilden*“ (StenSiB 28. LT Anfrage 29.01.312; vgl. 6. Sitzung 02./03.07.2008, S. 721–724). – Daneben besteht ein „achtgliedriger“ „Gemeindeverband Forstfonds des Standes Montafon“ (ohne Lorüns, Stallehr) nach dem Gemeindegutgesetz (LGBl. Nr. 49/1998, § 15).

Gemeinderechtliche Bestimmungen seit 1927

1. Landesgesetz 1926

Gesetz vom 22. Dezember 1926, betreffend die Erhebung einer Ortsgemeinde zu einem Markte oder zu einer Stadt, die Änderung des Namens von Gemeinden und die Berechtigung zur Führung von Wappen durch Gemeinden

LGBI. Nr. 1/1927

§ 4.

(1) Die Verleihung der Berechtigung zur Führung von Wappen an die Ortsgemeinden steht gleichfalls der Landesregierung zu.

(2) Über die Verleihung der Berechtigung ist eine Urkunde auszufertigen, die die Beschreibung und eine Abbildung des Wappens zu enthalten hat.

§ 5.

(1) Die Landesregierung hat vor der Verleihung eines Wappens an eine Ortsgemeinde ein heraldisches Gutachten des Bundeskanzleramtes einzuholen.

(2) Die Landesregierung hat von der Verleihung eines Wappens an eine Ortsgemeinde dem Bundeskanzleramte Mitteilung zu machen und eine Abschrift der Wappenurkunde der Gratialregistratur des Bundeskanzleramtes einzusenden.

§ 6.

(1) Ortsgemeinden (Ortschaften), die bereits im Zeitpunkte des Inkrafttretens dieses Gesetzes das Recht zur Führung eines Wappens besitzen, bleibt dieses Recht auch weiterhin gewahrt.

(2) Die Ortsgemeinden (Ortschaften) haben diese Berechtigung der Landesregierung binnen einem Jahr vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes gerechnet, nachzuweisen. Hält die Landesregierung den Nachweis für erbracht, so hat sie dies der Ortsgemeinde auf deren Antrag durch Ausstellung einer Wappenurkunde zu bescheinigen. § 4. Abs. 2, und § 5, Absatz 1 und 2 finden sinn-gemäße Anwendung.

§ 7.

Die Ortsgemeinden haben das ihnen zustehende Wappen im Gemein-desiegel zu führen.

2. Gemeindeordnung 1935

Gesetz vom 24. Juli 1935 betreffend die Gemeindeordnung für das Land Vorarlberg (Gemeindeordnung 1935)

LGBI. Nr. 25/1935

Gemeindewappen.

§ 3.

(1) Die Landesregierung kann an Gemeinden die Berechtigung zur Führung von Wappen verleihen.

(2) Über die Verleihung der Berechtigung ist eine Urkunde auszufertigen, die die Beschreibung und die Abbildung des Wappens zu enthalten hat.

(3) Die Landesregierung hat vor der Verleihung der Berechtigung an eine Gemeinde ein heraldisches Gutachten des Bundeskanzleramtes einzuholen. Von der Beleihung wird das

Bundeskanzleramt unter Anschluß einer Abschrift der Wappenkunde verständigt.

(4) Die dem Lande aus Anlaß der Verleihung entstehenden Kosten sind ihm von der Gemeinde zu ersetzen.

(5) Gemeinden, die im Zeitpunkte des Inkrafttretens dieses Gesetzes die Berechtigung zur Führung eines Wappens bereits besitzen, bleibt dieses Recht auch weiterhin gewahrt.

(6) Die Gemeinden haben ihr Wappen im Gemeindegelb zu führen.

(7) Der Gemeindegelb kann die Führung des Gemeindegelbens Einzelpersonen oder Personenverbänden gegen jederzeitigen Widerruf gestatten. Die unbefugte Führung des Gemeindegelbens ist eine Verwaltungsübertretung und wird von der Gemeinde bestraft (§ 59 Art. VII E.G.V.G.).¹

¹ *Gemeindegelbordnung 1935, § 59:*

Den Gemeinden steht die Ausübung des Strafrechtes bezüglich aller Übertretungen zu, deren Ahndung ihnen ausdrücklich zugewiesen ist. Das Strafrecht wird im übertragenen Wirkungskreise durch den Bürgermeister ausgeübt.

Einführungsgelb zu den Verwaltungsverfahrensgelben – EGVG, BGBl. Nr., 273, Art. VI:

Verwaltungsübertretungen, insbesondere auch die Übertretung ortspolizeilicher Vorschriften, werden, wenn hiefür keine besonderen Strafe festgesetzt ist, mit Geld bis 200 S oder Arrest bis 2 Wochen bestraft.

3. Gemeindegelbgesetz 1965

Gelb über die Organisation der Gemeindegelbverwaltung (Gemeindegelbgesetz – GG.)

LGBI. Nr. 45/1965

§ 9 Wappen

(1) Die Landesregierung hat innert fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes jeder Gemeinde, die noch kein Wappen besitzt, ein solches zu verleihen. Inhalt und Form des Wappens sind unter Bedachtnahme auf heraldische Grundsätze sowie die Geschichte oder Eigenart der Gemeinde festzusetzen. Ferner muß sich das Wappen von den Wappen anderer Gebietskörperschaften so unterscheiden, daß eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

(2) Vor Erlassung eines Bescheides gemäß Abs. 1 hat die Landesregierung die Gemeinde zu hören.

(3) Die Führung des Gemeindegelbens oder seine Verwendung zu gewerblichen Zwecken ist nur mit Bewilligung der Gemeinde gestattet. Die Bewilligung zur Führung des Gemeindegelbens darf nur jemandem, durch dessen Tätigkeit auch öffentliche Interessen gefördert werden und der zu der Eigenart der Gemeinde und ihrer Einwohner in enger Beziehung steht, gegen jederzeitigen Widerruf erteilt werden. Die Bewilligung zur Verwendung des Gemeindegelbens zu gewerblichen Zwecken darf nur gegen jederzeitigen Widerruf und nur dann erteilt werden, wenn das Ansehen oder sonstige Interessen der Gemeinde gefördert werden.

(4) Die Verwendung des Gemeindegelbens zu anderen als zu gewerblichen Zwecken kann von der Gemeinde untersagt werden, wenn

dadurch das Wappen herabgewürdigt wird.

§ 10 **Siegel**

(1) Jede Gemeinde hat ein Siegel zu führen.

(2) Das Siegel hat die Bezeichnung (Gemeinde, Marktgemeinde, Stadt), den Namen und das Wappen der Gemeinde zu enthalten.

§ 11 **Fahne**

Jede Gemeinde hat das Recht, eine Fahne (Flagge) zu führen und deren Aussehen durch Verordnung festzusetzen.

[...]

§ 90 **Strafen**

(1) Mit einer Geldstrafe bis zu 3000 S oder mit Arrest bis zu drei Wochen ist von der Bezirksverwaltungsbehörde zu bestrafen, wer

[...]

- b) ohne Bewilligung ein Gemeindegewappen führt oder zu gewerblichen Zwecken verwendet (§ 9 Abs. 3) oder ein Gemeindegewappen herabwürdigt (§ 9 Abs. 4);
- c) eine Fahne (Flagge) einer Gemeinde herabwürdigt (§ 11);

[...]

4. Gemeindegeseztnovelle 1985

Gesetz über eine Änderung des Gemeindegeseztzes

LGBI.Nr. 35/1985

Artikel I

[...]

- 3. Im § 9 Abs. 1 sind statt des ersten Satzes folgende Sätze einzufügen:

„Jede Gemeinde hat das Recht, ein Wappen zu führen. Die Verleihung des Gemeindegewappens obliegt der Landesregierung.“

5. Neukundmachung 1985

Gesetz über die Organisation der Gemeindevverwaltung (Gemeindegesezt – GG.)

LGBI.Nr. 40/1985
(Neukundmachung)

§ 10 **Wappen**

(1) Jede Gemeinde hat das Recht, ein Wappen zu führen. Die Verleihung des Gemeindegewappens obliegt der Landesregierung. Inhalt und Form des Wappens sind unter Bedachtnahme auf heraldische Grundsätze sowie die Geschichte oder Eigenart der Gemeinde festzusetzen. Ferner muss sich das Wappen von den Wappen anderer Gebietskörperschaften so unterscheiden, dass eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

(2) Vor Erlassung eines Bescheides gemäß Abs. 1 hat die Landesregierung die Gemeinde zu hören.

(3) Die Führung des Gemeindegewappens oder seine Verwendung zu gewerblichen Zwecken ist nur mit Bewilligung der Gemeinde gestattet. Die Bewilligung zur Führung des Gemeindegewappens darf nur jemandem, durch dessen Tätigkeit auch öffentliche Interessen gefördert werden und der zu der Eigenart der Gemeinde und ihrer Einwohner in enger Beziehung steht, gegen jederzeitigen Widerruf erteilt werden. Die Bewilligung zur Verwendung des Gemeindegewappens zu gewerblichen Zwecken darf nur gegen jederzeitigen Widerruf und nur dann erteilt werden, wenn das Ansehen oder sonstige In-

teressen der Gemeinde gefördert werden.

(4) Die Verwendung des Gemeindegewappens zu anderen als zu gewerblichen Zwecken kann von der Gemeinde untersagt werden, wenn dadurch das Wappen herabgewürdigt wird.

§ 11 **Siegel**

(1) Jede Gemeinde hat ein Siegel zu führen.

(2) Das Siegel hat die Bezeichnung (Gemeinde, Marktgemeinde, Stadt), den Namen und das Wappen der Gemeinde zu enthalten.

§ 12 **Fahne**

Jede Gemeinde hat das Recht, eine Fahne (Flagge) zu führen und

deren Aussehen durch Verordnung festzusetzen.

[...]

§ 98 **Strafen**

[Fassung LGBl. Nr. 58/2001]

(1) Mit einer Geldstrafe bis zu 700 Euro oder mit Arrest bis zu drei Wochen ist von der Bezirkshauptmannschaft zu bestrafen, wer

[...]

b) ohne Bewilligung ein Gemeindegewappen führt oder zu gewerblichen Zwecken verwendet (§ 10 Abs. 3) oder ein Gemeindegewappen herabwürdigt (§ 10 Abs. 4);

c) eine Fahne (Flagge) einer Gemeinde herabwürdigt (§ 12);

[...]

Ortsregister

- Nicht berücksichtigt:
Vorarlberg, Österreich
- Alberschwende 15, 17
Altach 13, 17
Andelsbuch 13, 18, 50
Au 13, 50
Bartholomäberg 14, 18, 51
Bezau 13, 19, 50
Bildstein 14, 19
Bizau 13, 19, 50
Blons 14, 20
Bludenz
– Stadt 7, 8, 12, 13, 20
– Verwaltungsbezirk 18, 20–22, 25, 26, 30, 32–35, 38, 41, 44–48, 51
Bludesch 13, 20
Brand 14, 21
Bregenz
– Stadt 7, 12, 13, 21
– Verwaltungsbezirk 17–19, 21, 23–35, 37, 39, 40, 43–45, 47, 49–50
Bregenzerwald (Stand) 8, 9, 50–51
Buch 15, 21
Bürs 13, 22
Bürserberg 15, 22
Dalaas 15, 22
Damüls 14, 23
Doren 15, 23
Dornbirn
– Stadt 7, 9, 12, 13, 23
– Verwaltungsbezirk 23, 30, 36
Düns 15, 24
Dünserberg 14, 24
Egg 13, 24, 50
Eichenberg 14, 25
Feldkirch
– Stadt 7, 8, 12, 13, 25
– Verwaltungsbezirk 17, 24–28, 31–33, 36, 39, 40, 42, 43, 46, 48–50
Fontanella 15, 25
Frastanz 14, 26
Fraxern 15, 26
Fußach 14, 26
Gaißau 15, 27
Gaschurn 14, 27, 51
Göfis 14, 27
Götzis 13, 28
Hard 7, 9, 12, 28
Hittisau 13, 29
Höchst 14, 29
Hörbranz 13, 29
Hohenems 12, 30
Hohenweiler 13, 30
Innerbraz 15, 30
Kennelbach 12, 31
Klaus 13, 31
Klösterle 13, 32
Koblach 14, 32
Krumbach 12, 32, 50
Langen b. B. 15, 33
Langenegg 15, 33, 50
Laterns 9, 13, 33
Lauterach 7, 9, 12, 13, 34
Lech 14, 34
Lingenau 14, 34
Lochau 12, 35
Lorüns 14, 35, 51
Ludesch 14, 35
Lustenau 7, 9, 12, 13, 36
Mäder 13, 36
Meiningen 15, 36
Mellau 14, 37, 50
Mittelberg 13, 37
Möggers 15, 37
Montafon (Stand) 8, 9, 51
Nenzing 14, 37
Nüziders 14, 37
Raggal 14, 37
Rankweil 10, 12, 15, 16, 38
Reuthe 14, 38, 50
Riefensberg 13, 39
Röns 14, 39
Röthis 13, 39
St. Anton i. M. 14, 41, 51
St. Gallenkirch 14, 41, 51
St. Gerold 15, 41
Satteins 13, 42
Schlins 7, 9, 12, 42
Schnepfau 13, 43, 50
Schnifis 15, 43
Schoppernau 13, 43, 50
Schröcken 14, 44
Schruns 12, 44, 51
Schwarzach 13, 44
Schwarzenberg 13, 45, 50
Sibratsgfall 14, 45
Silbertal 15, 45, 51
Sonntag 14, 45
Stallehr 14, 45, 51
Sulz 15, 45
Sulzberg 13, 46
Thüringen 9, 13, 46
Thüringerberg 14, 46
Tschagguns 14, 48, 51
Übersaxen 15, 48
Vandans 14, 48, 51
Viktorsberg 15, 49
Wallis (CH) 20, 25
Warth 15, 49
Weiler 15, 49
Wien 9
Wolfurt 13, 50
Zwischenwasser 14, 50